

# Kaehler Schweizer / Westendorff Hirudotherapie

Leseprobe

[Hirudotherapie](#)

von [Kaehler Schweizer / Westendorff](#)

Herausgeber: Belisana Verlag



<http://www.unimedica.de/b14702>

Sie finden bei [Unimedica](#) Bücher der innovativen Autoren [Brendan Brazier](#) und [Joel Fuhrmann](#) und [alles für gesunde Ernährung](#), [vegane Produkte](#) und [Superfoods](#).

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.

Unimedica im Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern

Tel. +49 7626 9749 700

Email [info@unimedica.de](mailto:info@unimedica.de)

<http://www.unimedica.de>



# Inhaltsverzeichnis

Vorwort von Prof. Dr. Reinhard Saller. ....	9
Einführung .....	13

## Teil I – Grundlagen der Hirudotherapie ..... 15

<b>1 Die Geschichte der Hirudotherapie .....</b>	<b>17</b>
1.1 Etymologie .....	17
1.2 Vom Altertum bis zum Mittelalter .....	18
1.3 Vom Mittelalter bis zum 18. Jahrhundert .....	22
1.4 Aufstieg und Fall der Blutegeltherapie von 1800 bis 1880 .....	24
1.5 Beginn der wissenschaftlichen Arbeiten zur Blutegelwirkung ab 1880 .....	30
1.6 Renaissance der Blutegeltherapie in der akademischen Medizin im 20. Jahrhundert .....	31
1.6.1 In Europa und Amerika. ....	31
1.6.2 Der besondere Weg Russlands. ....	35
1.7 Die Hirudotherapie im 21. Jahrhundert .....	35
<b>2 Biologische Besonderheiten der in Mitteleuropa verwendeten medizinischen Blutegel .....</b>	<b>39</b>
2.1 Zum Artstatus der medizinischen Blutegel .....	39
2.2 Anatomie, Fortpflanzung und Lebensweise der medizinischen Blutegel .....	41
2.3 Zur Mikrobiologie des medizinischen Blutegels und seiner Bedeutung als Überträger von Krankheitserregern .....	52
2.4 Biologisch aktive Substanzen (BAS) der medizinischen Blutegel. ...	56

### Wichtiger Hinweis

Die Angaben in diesem Band basieren auf dem bei Erscheinen der Erstausgabe aktuellen Wissensstand von Medizin und Naturheilkunde sowie den langjährigen eigenen Erfahrungen der Autorinnen.

Alle Ratschläge und Dosierungen wurden von den Autorinnen und dem Verlag sorgfältig erwogen. Jeder Benutzer dieses Leitfadens ist angehalten, alle Angaben zu prüfen, und er ist für seine Tätigkeit selbst verantwortlich. Eine Haftung der Autorinnen und des Verlags und seiner Beauftragten für Personen-, Sach- und Vermögensschäden, die sich direkt oder indirekt aus dem Gebrauch der in diesem Buch gegebenen Informationen ergeben, ist ausgeschlossen.

**Dieses Handbuch kann eine fundierte Ausbildung für die Hirudotherapie nicht ersetzen.**

2.4.1	Biologisch aktive Substanzen (BAS) im Speicheldrüsensekret. . . . .	57
2.4.2	Aus dem Blutegel extrahierte BAS . . . . .	63
2.5	Unterschiede in den klinischen Wirkungen zwischen <i>Hirudo medicinalis</i> und <i>Hirudo verbana</i> . . . . .	68
<b>3</b>	<b>Zur Wirkung der Blutegeltherapie. . . . .</b>	<b>71</b>
3.1	Der Blutegelbiss. . . . .	72
3.2	Aderlasseffekt . . . . .	73
3.3	Wirkungen auf das Lymphsystem . . . . .	74
3.4	Reflektorische Wirkung: kutiviszzerale und viszerokutane Reflexe. . . . .	77
3.5	Euphorisierende Wirkung . . . . .	80
3.6	Energetische Wirkung . . . . .	80
3.7	Wechselwirkungen zwischen Blutegel und Patient während der Blutegelmahlzeit . . . . .	81
3.8	Funktionen der wichtigen biologisch aktiven Stoffe (BAS) während der Phasen der Blutegelmahlzeit. . . . .	84
<b>Teil II – Hirudotherapeutische Behandlungen . . . . .</b>		<b>85</b>
<b>4</b>	<b>Allgemeine Behandlungsprinzipien und Indikationen. . . . .</b>	<b>87</b>
4.1	Wirkungen der Blutegeltherapie nach Bottenberg. . . . .	87
4.2	Lokale symptomatische Behandlungen . . . . .	92
4.3	Systemische Basisbehandlungen . . . . .	93
4.3.1	Behandlungszonen mit Körperschemata . . . . .	94
	Zone 1 Sakralzone (Michaelisraute) . . . . .	95
	Zone 2 Leberzonen . . . . .	96
	Zone 3 Nackenzonen. . . . .	97
	Zone 4 Nierenzonen . . . . .	98
	Zone 5 Herzzonen. . . . .	99
	Zone 6 Lungenzonen . . . . .	100
	Zone 7 Schambeinzone . . . . .	101
	Zone 8 Oberschenkelzone . . . . .	102

	Zone 9 Anuszone. . . . .	103
	Zone 10 Kopfbereiche. . . . .	104
4.3.2	Grundprogramm einer systemischen Behandlung. . . . .	106
<b>5</b>	<b>Anwendungsgebiete für die Hirudotherapie . . . . .</b>	<b>109</b>
5.1	Rheumatologie. . . . .	110
5.1.1	Arthrosen . . . . .	110
5.1.2	Tendovaginitis/Tendinosen. . . . .	114
5.1.3	Vertebragene Schmerzsyndrome . . . . .	116
5.1.4	Urikopathie (Gicht). . . . .	118
5.1.5	Chronische Arthritis. . . . .	119
5.1.6	Fibromyalgie . . . . .	119
5.2	Traumatologie . . . . .	120
5.2.1	Hämatome . . . . .	120
5.2.2	Verstauchungen und Zerrungen. . . . .	122
5.2.3	Postoperative Komplikationen . . . . .	123
5.3	Phlebologie. . . . .	124
5.3.1	Chronische venöse Insuffizienz: Varizen, Thrombosen, Ulcus . . . . .	124
5.3.2	Hämorrhoiden. . . . .	128
5.4	Kardiologie. . . . .	130
5.4.1	Arterielle Hypertonie, koronare Herzkrankheit/ Angina pectoris und Zustand nach Herzinfarkt. . . . .	130
5.5	Dermatologie . . . . .	132
5.5.1	Tierbiss . . . . .	132
5.5.2	Akute infektiöse Hauterkrankungen . . . . .	133
5.5.3	Chronische Furunkulose und Akne . . . . .	134
5.6	Neurologie . . . . .	135
5.6.1	Kopfschmerzen und Migränen . . . . .	136
5.6.2	Zerebrovaskuläre Insuffizienzen (Hirndurchblutungsstörungen) . . . . .	137
5.6.3	Herpes zoster (Gürtelrose) . . . . .	138
5.7	Hämatologie. . . . .	139
5.7.1	Hämochromatose . . . . .	139
5.7.2	Polyglobulie/Polycythemia vera . . . . .	140

5.8	Gynäkologie/Andrologie	141
5.8.1	Prämenstruelles Syndrom (PMS), Dysmenorrhoe, Amenorrhoe	141
5.8.2	Wechseljahresbeschwerden	142
5.8.3	Prostatitis und Prostataadenom	142
5.9	Otorhinolaryngologie (Hals-Nasen-Ohrenerkrankungen)	143
5.9.1	Krankheiten des Innenohrs: Hörsturz, Tinnitus, Morbus Menière, Lagerungsschwindel	143
5.9.2	Mittelohrentzündung (Otitis media)	145
5.9.3	Sinusitis und Tonsillitis	146
5.10	Ophthalmologie: Durchblutungsstörungen der Augen, Glaukom, entzündliche Augenerkrankungen	147
5.11	Stomatologie	148
5.11.1	Parodontose	148
5.11.2	Zahnfleischabszess	148

### Teil III – Praxis der Blutegelbehandlung ..... 149

<b>6</b>	<b>Ablauf einer Blutegelbehandlung</b>	<b>151</b>
6.1	Information des Patienten über die Behandlung	151
6.2	Ausschluss von Kontraindikationen und Aufklärung des Patienten mit Einverständniserklärung	152
6.2.1	Blutgerinnungsstörungen	152
6.2.2	Anämien	153
6.2.3	Erosive Gastritis	153
6.2.4	Schwere chronische Erkrankungen und Immunsuppression	154
6.2.5	Allergien	154
6.3	Vorbereitung des Materials mit Checkliste	155
6.4	Ansetzen der Blutegel und Überwachung des Behandlungsablaufs	157
6.4.1	Ansetzen der Blutegel	157
6.4.2	Patientenbetreuung während der Behandlung	159
6.5	Verbände und Nachsorge	160

6.5.1	Verbände	160
6.5.2	Nachsorge	161
6.6	Blutparameter nach der Blutegeltherapie	162
6.7	Haltung der Blutegel und fachgerechte Entsorgung	163
6.7.1	Aufbewahrung in der Praxis	164
6.7.2	Die Entsorgung der Blutegel	165

### **7** **Nachwirkungen der Blutegelbehandlung** ..... **167**

7.1	Einteilung und Merkmale der möglichen Nachwirkungen der Blutegelbehandlung nach Sukhov (2011)	168
7.2	Ursachen der Nachwirkungen	170
7.3	Häufigkeit von Nachwirkungen	171
7.4	Behandlung der Nachwirkungen	172

### **8** **Komplikationen der Blutegeltherapie** ..... **175**

8.1	Vasovagale Reaktion	175
8.2	Unstillbare Nachblutung mit starkem Blutverlust	176
8.3	Wundheilungsstörungen	176
8.3.1	Blasenbildung	176
8.3.2	Abszessbildung	178
8.3.3	B-Zell-Pseudolymphom	179
8.4	Allergische Reaktionen	180
8.5	Übertragung von Krankheitserregern	182

### Teil IV – Wundmadentherapie (Autor: Urs Fanger) ..... 183

<b>9</b>	<b>Wundmadentherapie: eine Ergänzungstherapie bei chronischen Wunden</b>	<b>185</b>
9.1	Geschichte der Wundmadentherapie	185
9.2	Wirkungsweise der Wundmaden	186
9.3	Anwendungsgebiete der Madentherapie	187
9.4	Nebenwirkungen der Madentherapie	187
9.5	Applikationsmethoden der Wundmaden	188

9.5.1	Vorbereiten der Wunde .....	188
9.5.2	Applikation im Beutel.....	188
9.5.3	Applikation als «Freiläufer».....	189
9.5.4	Wechselwirkungen .....	190
9.5.5	Entsorgung.....	190
<b>10</b>	<b>Kommentierte Bibliografie zur Blutegeltherapie .....</b>	<b>191</b>
10.1	Historische Literatur .....	191
10.1.1	Französische Literatur des 19. Jahrhunderts .....	191
10.1.2	Englische Literatur des 19. Jahrhunderts .....	193
10.1.3	Deutsche Literatur des 19. Jahrhunderts .....	193
10.1.4	Russische Literatur des 19. Jahrhunderts .....	193
10.2	Moderne Literatur in Westeuropa .....	193
10.2.1	Deutsche Literatur des 20. und 21. Jahrhunderts .....	193
10.2.2	Englische Literatur des 20. und 21. Jahrhunderts .....	194
10.2.3	Französische Literatur des 20. und 21. Jahrhunderts .....	194
10.3	Moderne Literatur in Osteuropa .....	195
10.3.1	Russische Literatur im 21. Jahrhundert .....	195
10.3.2	Litauische Literatur im 21. Jahrhundert .....	197
10.3.3	Polnische Literatur im 21. Jahrhundert .....	197
<b>Anhang</b>		
	Patientenaufklärung .....	198
	Einverständniserklärung .....	203
	Impressum.....	204

## Vorwort von Prof. Dr. med. Reinhard Saller

**Direktor des Institutes für Naturheilkunde, UniversitätsSpital Zürich**

Die vielfältige therapeutische Verwendung von Blutegeln hat eine sehr lange und mitunter wechselvolle Geschichte in verschiedenen europäischen und aussereuropäischen Medizinkulturen. Ungeachtet der jeweiligen Rezeption durch Wissenschaft und Fachkreise scheinen Blutegelanwendungen bzw. deren Möglichkeit eine kontinuierliche Attraktivität bei Patienten zu besitzen.

In den letzten Jahrzehnten haben sich Teilbereiche der Blutegelanwendungen in einigen modernen medizinischen Spezialitäten etabliert, insbesondere in der Traumatologie und plastischen Chirurgie. Zunehmendes und mitunter spektakuläres fachliches und öffentliches Interesse gewann die Anwendung von Blutegeln durch eine Reihe von vergleichenden klinischen Studien, die, nach z.T. nur einmaliger Applikation, eine für Fachkreise verblüffende analgetische und teils auch antiinflammatorische Wirksamkeit bei Patienten mit verschiedenen Formen einer Osteoarthritis und anderen gelenkbezogenen Schmerzen zeigten, z.B. in der Behandlung einer Gonarthrose.

Die Hirudotherapie ist allerdings wesentlich mehr als eine wirksame Behandlungsmöglichkeit gelenkbezogener Schmerzen. Für eine entsprechend breit gefächerte Anwendung ist es bis anhin recht schwierig, qualifizierte und kritisch gesichtete authentische Informationen aufzufinden, um abwägen zu können, ob eine Blutegelbehandlung sinnvoll sein könnte, wie sie geplant und durchgeführt werden sollte und was als Vorsichtsmassnahmen bzw. Kontraindikationen beachtet werden muss. Eine entsprechende Informationsquelle mit Leitfadencharakter ist mehr als wünschenswert. Rechercheergebnisse über übliche Datenbanken allein können das nicht leisten.

Abgesehen von der Blutegelverwendung in Chirurgie und Mikrochirurgie wird die Hirudotherapie derzeit überwiegend der Naturheilkunde und Komplementärmedizin zugeordnet. Dies mag unterschiedliche Gründe haben, sicherlich spielt dabei eine wesentliche Rolle, dass sich diese medizinischen Teilgebiete mit Kontinuität und Aufgeschlossenheit den Traditionen und Möglich-

keiten zugewandt zeigten. Zudem bilden komplementärmedizinische Konzepte insgesamt eine sinnvolle und therapeutisch fruchtbare Basis für zahlreiche Blutegelanwendungen, z.B. Reflexzonen, Triggerpunkte oder sog. ausleitende Verfahren. Ausserdem trägt zu dieser Einordnung bei, dass ein zentraler Faktor der Wirksamkeit von Blutegelanwendungen, der Speichel der Blutegel, ein hochkomplexes Vielstoffgemisch ist. Wirkstoffe mit Vielstoffcharakter sind klassische Wirkstoffe naturheilkundlicher und komplementärmedizinischer Arzneimittel, z.B. in der Phytotherapie. Vielstoffgemische wurden bis vor Kurzem in weiten Teilen der modernen Medizin als eine Art veralteter *dirty drugs* angesehen. In den vergangenen Jahren allerdings beschäftigte sich auch die moderne pharmakologische Forschung intensiv mit natürlichen Vielstoffgemischen und deren wissenschaftlichen und therapeutischen Relevanz und möglichen Vorteilen. Darüberhinaus wird bereits seit geraumer Zeit das Inhaltsstoffgemisch des Blutegelspeichels als Quelle für neue Wirkstoffe beforscht.

Das vorliegende Werk zur Hirudotherapie gibt einen ausserordentlich umfassenden vieldimensionalen Überblick: Anwendung in verschiedenen Epochen, Kulturen und Medizinbereichen, Zoologie, Biologie und Biochemie, Qualität und Infektiologie, physiologische und pharmakologische Aspekte, praktische Grundlagen und Vorsichtsmassnahmen, detaillierte Angaben zu Bezug, Durchführung und Qualitätssicherung der jeweiligen Behandlungen und als zentralen Teil die sehr praxisorientiert und dennoch kritisch abwägend dargestellten zahlreichen Anwendungsgebiete. Die einzelnen Kapitel sind klug ausgewählt und umfangreich referenziert. Die Literaturangaben gehen erfreulicherweise weit über das hinaus, was sich rasch über die üblichen Datenbanken auffinden lässt. Neben den nachvollziehbaren und nachprüfbaren Hinweisen auf Erfahrungen und Studien wird ausreichend und anregend auf theoretische Grundlagen und die jeweils tangierten Medizinkonzepte und Krankheitslehren verwiesen. Insbesondere wird auch, medizinteoretisch sorgsam begründet und gleichzeitig praxisrelevant dargestellt, auf die Einbettung der Hirudotherapie in die Konzepte einer traditionellen und modernen Komplementärmedizin eingegangen. Am Ende des Buches ist ein knappes und praxisorientiertes Kapitel über die Wundmadentherapie aufgenommen, die

nicht nur zoontherapeutisch gewisse Gemeinsamkeiten mit der Hirudotherapie aufweist.

Die Hirudotherapie ist durchgängig in all ihren Teilen opulent und klug ausgewählt illustriert. Die zahlreichen medizinhistorischen, zoologischen und therapieorientierten Abbildungen sind keineswegs lediglich ein schönes Beiwerk. Sie verdeutlichen die Texte, fassen eingängig komplexe Therapiemodalitäten zusammen und geben eigenständige therapeutische Anregungen. Im Informationsgehalt vergleichbar und ebenfalls selbsterklärend präsentieren sich die verschiedenen schematischen Abbildungen und Tabellen.

In seiner Fülle ist das Buch bislang auch international singulär. Es lässt sich mit Recht als «comprehensive textbook» charakterisieren. Es ist ihm als umfassender Darstellung, anregendem Lehrbuch, praxisorientiertem Leitfaden und auskunftsreichem Nachschlagewerk eine weite Verbreitung und Verwendung zu wünschen.

## Einführung

*«Die Natur hat uns Ärzten mit dem Blutegel ein Kombinationspräparat geschenkt, das wert ist, nicht achtlos erneut aus der Hand gegeben zu werden.»*

Karl-Heinz Kuppe, *Der Blutegel in der ärztlichen Praxis*, 1955

Die Renaissance der Blutegelbehandlung in Mitteleuropa in der Medizin begann in den Achtzigerjahren des 20. Jahrhunderts mit dem äusserst erfolgreichen Einsatz der medizinischen Blutegel in der Wiederherstellungschirurgie. Allmählich verstärkte sich auch das Interesse bei Patienten und Therapeuten, vor allem für die lokale Blutegelbehandlung chronisch degenerativer Erkrankungen des Bewegungsapparats. Die konventionellen, insbesondere medikamentösen Therapien brachten kaum Linderung, sondern langfristig eher Nebenwirkungen. Die erstaunliche schmerzlindernde, entzündungshemmende und dadurch die Beweglichkeit verbessernde Wirkung der Blutegelbehandlung, z.B. bei Arthrosen, ist heute nachgewiesen.

Im Gegensatz dazu wurden die Blutegel in der klassischen europäischen Medizin sowie in der Naturheilkunde zur Regulierung von «Dyskrasien» verwendet. Bis heute wird in naturheilkundlichen Lehrbüchern die Blutegeltherapie als ein Ausleitungsverfahren beschrieben. Allerdings werden bei Blut entziehenden Massnahmen Aderlässe und blutiges Schröpfen bevorzugt.

**Die Heilwirkung der Blutegelbehandlung entsteht durch Reaktionen der Patienten auf den Biss, das Saugen und die biologisch aktiven Stoffe des Egelsekrets. Sie ist also weit mehr als eine einfache Ausleitungsmethode, und ihre spezifische therapeutische Potenz ist mit keinem anderen Naturheilverfahren vergleichbar.**

Aus der langen Geschichte der klinischen Praxis und modernen *in vivo*- und *in vitro*-Laboruntersuchungen zur Heilwirkung der Blutegel wissen wir, dass die Blutegeltherapie:

- den Blut- und Lymphstrom anregt, entstauend und entgiftend wirkt,
- die Gerinnung und die Proteolyse hemmt,

- den Transport von monovalenten Kationen und von  $\text{Ca}^{2+}$ -Ionen beeinflusst,
- hypotensiv, antihypoxisch, antiischämisch, entzündungshemmend, immunmodulierend, lipolytisch, fibrinolytisch, thrombolytisch, antisklerotisch und neurotroph wirkt,
- die «Durchlässigkeit» des Bindegewebes (Spreading-Phänomen) befördert,
- Schmerzen lindert und antidepressiv wirkt,
- über kutiviszzerale Reflexe auf die mit den Bissstellen verbundenen inneren Organe wirken kann.

Weder in der westlichen Medizin noch in der Naturheilkunde wird heute das therapeutische Potenzial der medizinischen Blutegel wirklich genutzt. Das ist einerseits dadurch bedingt, dass Therapeuten und Patienten Vorbehalte gegenüber dem nichtsterilen Saugwurm haben, andererseits in Mitteleuropa das Verständnis für die komplexen Einflüsse der Blutegelanwendung auf pathologische Prozesse gering ist. Deshalb ist es notwendig, das vorhandene Erfahrungswissen bei der Blutegelanwendung und neue wissenschaftliche Erkenntnisse zur Physiologie und Pathophysiologie des Menschen und zur Biologie des Blutegels zusammenzuführen und für eine effektive Therapie nutzbar zu machen.

Es war uns ein besonderes Bedürfnis, neben den modernen Erkenntnissen die sehr vielfältigen Traditionen der Blutegeltherapie in Europa zu berücksichtigen. Bei der Betrachtung der aktuellen Entwicklung der Hirudotherapie können wir auch auf die Erfahrungen der heute weltweit führenden russischen Wissenschaftler und Ärzte zurückgreifen. Sie haben uns in ihre Gemeinschaft der Hirudologen aufgenommen und geben ihr Wissen grosszügig weiter.

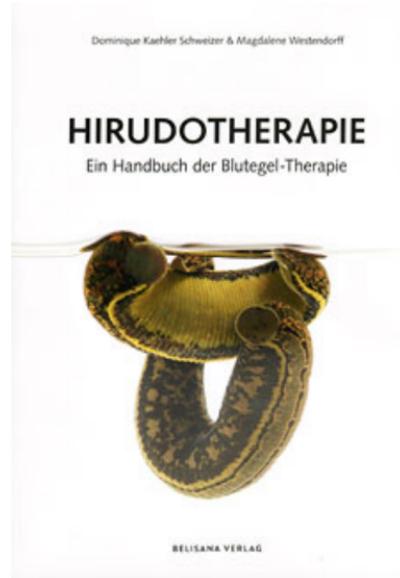
**Der Aufbau des Buches ist so gestaltet, dass jedes Kapitel für sich verständlich ist. Daher waren bestimmte Wiederholungen unvermeidlich.**

**Selbstverständlich ersetzt unser Handbuch nicht eine profunde Ausbildung zum Hirudotherapeuten.**

**Die Auswahl der Indikationen beruht vor allem auf unseren eigenen Erfahrungen und umfasst nicht das gesamte Spektrum der therapeutischen Möglichkeiten der medizinischen Blutegel.**

## TEIL I

# Grundlagen der Hirudotherapie



Kaehler Schweizer / Westendorff

[Hirudotherapie](#)

Ein Handbuch der Blutegel-Therapie

208 Seiten, kart.  
erschienen 2013



**bestellen**

Mehr Bücher zu gesund leben und gesunder Ernährung [www.unimedica.de](http://www.unimedica.de)